

Mehr als bei allen anderen Zweigen der Handarbeit übt bei der „decorativen Kunststickerei“ die Farbenwirkung einen entscheidenden Einfluß aus; farbige Vorlagen in natürlicher Größe zu besitzen, wird deshalb vielen Gönnerinnen dieser Arbeit gewiß erwünscht sein. Die Verlagshandlung hat sich daher zur Herausgabe einer Sammlung von Mustern in natürlicher Größe entschlossen, die lieferungsweise erscheinen wird unter dem Titel:

Die  
decorative Kunststickerei.

Von  
Frieda Lipperheide.  
I. Aufnahm-Arbeit.

Jede Lieferung enthält zwei in Farbendruck und zwei in Holzschnitt sorgfältig ausgeführte Mustertafeln, sowie 1 bis 2 Bogen reich mit Illustrationen ausgestatteten Text; ferner zwei Linienmuster-Vorlagen oder eine entsprechende Vermehrung der Holzschnitt-Tafeln bezw. des Textes.

Die farbigen Tafeln bieten Reproduktionen hervorragend schöner alter Stickereien, auf deren naturgetreue Wiedergabe die größte Sorgfalt verwendet wurde. Die Holzschnitte veranschaulichen weitere Vorlagen, welche die Art der Ausführung nicht minder wirkungsvoll zur Anschauung bringen. Die Linienmuster-Vorlagen liefern zum Theil Ergänzungen der anderen Mustertafeln, zum Theil neue, in gleicher Technik auszuführende Vorlagen. Alle diese Tafeln werden in größtem Folio-Format gegeben.

Der hinzugefügte Text erklärt die Muster, ihre Ausführung, Herkunft etc., und besondere Abbildungen geben Beispiele für ihre praktische und vielseitige Verwendbarkeit.

Lieferung 1, welche speciell der „Aufnahm-Arbeit“ gilt, ist soeben erschienen; sie enthält zu dem reichen Material an Mustern für diese Arbeit in einem 12 Seiten starken Text-Beste eine Reihe werthvoller Hinweise für Solche, welche mit der schönen Kunst bereits ein wenig vertraut sind.

Eine der nächsten Lieferungen wird abermals der Aufnahm-Arbeit gewidmet sein und neben prächtigen Vorlagen mit dem Beginn der umfassenden Anleitung zur Ausführung aller Einzelheiten sich an diejenigen wenden, welche diese Art der Stickerei gründlich kennen lernen möchten.

Die späteren Lieferungen werden nach und nach auch andere Zweige der Kunststickerei: Goldstickerei, Durchbruch, Filet-Durchzug etc. umfassen. Jede Lieferung wird immer nur einer Arbeits-Art gewidmet sein und somit ein in sich abgeschlossenes Ganze bilden. Die in künstlerisch vollendeter Weise hergestellten farbigen Tafeln verleihen dem Werke den Charakter eines Prachtwerkes ersten Ranges.

Preis der Lieferung M. 15.—; jede Lieferung ist einzeln zu haben.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post be-

ziehen, wenden sich am Besten gleichfalls an die nächstgelegene Buchhandlung.

Berlin, Januar 1888.

Die Verlagshandlung von Franz Lipperheide.

1 u. 47. Anzug mit Gürteltaile. — Die kurze Taille des ganz weiß gehaltenen, jugendlichen Gesellschafts-Anzuges, erinnert

b der kleinen Schnitt-Übersicht, Abb. 17, veranschaulicht die Rücken- und Rückenseitentheile der aus Brocat bestehenden Taille mit den angeschnittenen Schlepfbahnen. Letztere werden am oberen Rande in untertretende Falten geordnet, durchweg mit leicht wattierte Surah abgefüttert und am unteren und überstehenden Seitenrande mit einem doppelten, 15 Cent. breiten ausgefaltenen Surah-Volant als Balabuse versehen (siehe die feine Linie). Points decken den 9 Cent. breiten, hochstehenden Kragen und sind dem Oberärmel, wie ersichtlich, durchbrochen eingefügt; den tiefen edigen Ausschnitt füllt ein Schleiertuch. Den luftfreien Atlasrock flattern vorn zwei sich begegnende Falten und die mit e gegebenen Brocat-Revers aus; neben diese legt sich je der vordere Rand der oben in den Bund gefalteten, am hinteren Seitenrande nach Kreuz und Punkt gestaffelten Draperie u. Zur Befestigung der Schleppe auf dem Rock dient Safenborrichtung.

3 u. 12. Vordüre, Stickerei mit Aufzügen. — Je nach der Bestimmung der Vordüre, Abb. 3, läßt sich der Musterriß sowohl in Länge als Breite, auch gleichzeitig in beiden Richtungen wiederholen, wie dies aus der kleinen Ansicht, Abb. 12, hervorgeht. Der Grundstoff der Vordüre, an der Vorlage dunkelblauer Sammet, kann von dem zu verzierenden Gegenstande — Decke, Portiere u. s. w. — abweichen, doch müssen die Farben harmonisiren. An letzterer sind die vier Platzfiguren des Mittelstückes, sowie der kleine ovale Rahmen mit altgoldfarbener dinständiger Seide ausgeführt, während die sich über jenen legenden Arabesken nebst dem äußeren Rahmen aus orange-gelbem Atlas bestehen. In hellblauem Atlas markiren sich die größeren Blüten. Zwei Reihen japanischen (animalischen) Goldfadens, durch gelbeidene Ueberhangstiche befestigt, dienen zur Umfassung sämtlicher Aufzügen.

4. Kämpflocke aus Stoff. — Einen Ersatz für Glasglocke und Schiefer bietet die Kämpflocke aus Stoff, Abb. 4, deren Bronze-Gestell der Stärke des Brenners anzupassen ist. Der unterste, 96 Cent. weite Reifen unserer Vorlage, der mit dem mittleren, 44 Cent. weiten Ringe und mit einem 7 Cent. hohen Rande durch 20 Cent. lange Stäbe verbunden ist, schließt sich vermittelst feinen Querstäben dem inneren Ringe an. Das Gestell ist mit schmalen rothen Repsband dicht umwickelt und alsdann mit hochrothem Krepp bekleidet, welcher an oberen Rande in einem 2 Cent. breiten, doppelten Kopfe vorsteht. Eine 8 Cent. breite gestickte Kreppspitze, mit 1 Cent. breitem Köpfchen eingereicht, garnirt den unteren und oberen Rand. Ein Blumenzweig vollendet die Ausstattung.

5. Haarschleife mit Blumen. — Vila abshattirter Fieder und gleiches, aber sehr mattfarbiges Florband sind in ersichtlicher Weise zu der hohen Haar-Garnitur zusammengestellt. Die beiden langen, fest umwickelten Draht-Enden gestatten eine sichere Befestigung im Haar, doch muß die Schleife vor Vollendung der Frisur eingesteckt werden, damit das übergelegte Haar den Draht vollständig deckt.

6. Taillen-Garnitur mit Metall-Stickerei. — Für Büsten oder kraus eingereichte Taillen giebt Abb. 6 eine höchst wirkungsvolle Garnitur aus durchbrochener Silberstickerei in Maschinen-Arbeit. Dieselbe besteht aus einem 5 Cent. breiten geschweiften Stehkragen, dem sich eine mit Franzen-Abschluß bereicherte Raffens-Garnitur anschließt. Ein übereinstimmender kleiner Halbgürtel faßt die krausen Vordertheile im Taillenschluß zusammen. Spitze Ecken dienen zur Garnitur der Ärmel.

8-9 u. 61-62. Arrangement (zusammengesetzte Vorten)



1. Anzug mit Gürteltaile. Siehe die Rückenansicht, Abb. 47.

2. Anzug mit angeschnittener Schleppe. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 17.

an die Tracht des Empire. Ueber den mit 8 Cent. breitem Toffalten-Volant ausgestatteten Atlasrock fällt ein für die leichte Vorder- und Seiten-Draperie entsprechend länger geschnittener Gaze-Rock, welchem nach Abb. 1 u. 47 in 2 Cent. breiten Zwischenräumen 2 1/2 Cent. breites Moiré-Band aufgesetzt ist. Die Hinterbahnen fallen vom Bunde glatt herab. An der vorn unsichtbar geschlossenen Atlastaille mit tiefem, spitzem Ausschnitt ist die Gaze auf Vorder-, Rückentheil und Oberärmel nach Anleitung der Abb. 1 u. 47 einzufalten. 9 Cent. breiter Faltengürtel mit 25 Cent. breiter, 95 Cent. langer Moiré-Schärpe.

2 u. 17. Anzug mit angeschnittener Schleppe. — Schnitt-Übersicht, Abb. 17. — In der eben so vornehmen, wie geschmackvollen Modell-Toilette war goldgelber Silber-Brocät mit gelbem Atlas merveilleux und zart getönten Points zusammengestellt.



3. Bordüre. Stickerei mit Auflagen. Siehe die kleine, zum Grundmuster für einen Wandteppich o. dgl.) zusammengestellte Ansicht, Abb. 12.



4. Lampenloche aus Stoff.

für Decken, auch für Köpfe von Gardinen oder Portiären.

Flach- und Strichstich-Stickerei.

— Ein gefälliges Borten-Accessoire, das vorzugsweise zur Ausschattung von Zerstech- und Fensterdecken, wie auch als Kopf von Leber-Gardinen oder Portiären dienen kann, bietet die Vorlage, Abb. 8. Am Modell besteht der glatte Theil aus oliv-grüner, der verzierte Leber-schlag aus Streifen in Well-Courvois verschiedener Breite, in Oliv, Gelblich und Dunkelviolett. Die Verbindung dieser über einander tretenden Streifen, die ebenfalls aus grüner Stoffen können, führt auf der Rückseite angedeutetes Feinband. Abb. 61 veranschaulicht in Tönen die Sternfigur des holzgelben Streifens, sowie des Abblauhändchens, während das Typenmuster, Abb. 62, dem rothen Mittelstreifen und dessen Abschluss gilt. Aus den blauen dieses Streifens hat man die gleichfalls rothe Gasse zu bilden, falls man nicht die Sternmusterung fortführen will. In der Stickerei wechseln die Farben der Stoff-Streifen, zu denen noch Pflanzenblau hinzu tritt; gleichartige Nuance, deren Ausführung Abb. 9 lehrt.



5. Haarstift mit Blumen.

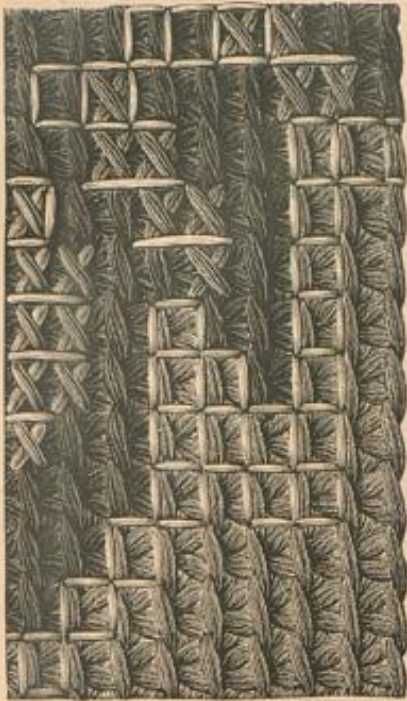
10, 7 u. 15. Chaiselonne-Decke.

Häkelarbeit mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei.

— Die aus Castor-Wolle gehäkelte Decke misst zu 142 Cent. Breite 148 Cent. Länge ohne die 6 Cent. breite Abschluss-Spitze. Es wechseln in ihrer Länge fünf je 16 Cent. breite, pompejanisch-rotte und dunkel pfauen-blane, mit sechs je 7 Cent. breiten braunen Streifen, die auf beiden Seiten den Abschluss bilden. In den glatt knirsch gearbeiteten breiten Streifen (je 29 Maschen) setzen nach 6 Touren die nach dem Typenmuster, Abb. 7, zu häkelnden Figuren ein, welche sich nach je 11 Touren wiederholen und nach deren letzter noch 6 glatte Touren folgen. Sowohl für diese abtrocknenden Figuren, als auch für den angrenzenden Grund ist je ein neuer Arbeits-faden anzulegen, sodass man mit drei Fäden häkelt, wodurch das Fortleiten auf der Rückseite vermieden wird. Die in den blauen Streifen roth und in den rothen Streifen blau sich markirenden Figuren werden mit viertheiliger Titofelle-Seide in Kreuz- und Strichstichen benäht und derart umrandet, daß letztere zum Theil noch über den Grund greifen, wie das Typenmuster, Abb. 15, und der naturarose Theil, Abb. 7, erklären. Die Strichstiche sind in zwei Tönen Holzgelb ausgeführt, welche abwechselnd die Spitze und den Fuß der Figuren bilden und sich in der unteren Kreuzstich-Verzierung, auf der rothen Figur durch rothe, auf der blauen durch blane, lang gestreckte Stiche in je zwei Nuancen bereichert, wiederholen. Das obere Kreuzstich-Muster hebt sich von der rothen Figur fahlblau, von der blauen roth in je zwei Nuancen, erstere mit hellen, letztere mit dunkel holzgelben Bier-



6. Kissen-Carnitur mit Ketten-Stickerei.



7. Häkelarbeit zur Chaiselongue-Decke, Abb. 19.  
Siehe auch Abb. 15.

stichen ab. Für die schmalen Streifen aus brauner Wolle schlägt man je 11 Maschen an und arbeitet auf dem glatt tressigen Grunde, welchen später hellgelbe Seidenfäden durchziehen, ein Gecraue-Muster mit Maschen. Die Ausführung derselben ist nach der bei der Spitze gegebenen Erklärung oder nach Abb. 10 vorzunehmen; in der Breite markieren sich je 5, in der Höhe je 4 Maschen, getrennt durch je 1 Tour. Die Verbindung der Streifen geschieht von der rechten Seite aus durch eine Tour fester Maschen aus brauner Wolle. Zwei gleiche Touren umranden die Decke. Ebenfalls aus brauner Wolle wird die Spitze wie folgt gehäkelt: 1. Tour: 4 f. M. in den Rand, 6 doppelte, je durch 1 V. getrennte St. in die 5. Randm. und nach Uebergang von 4 Randm. zu wiederholen vom Stern. — 2. Tour: 1 f. M. in die 2. der 4 f. M., 1 Masche, für welche man den Faden je nach einem Umschlag dreimal unter der



9. Franze für Decken, Vorhänge u. s. w.  
Siehe auch Abb. 8.

den oberen, ganz geraden Rand der Vorder- und Rückenseite und wird an den angelegten Achselspannen von 3 Cent. Breite und 19 Cent. Länge durch Fortsetzen des leibenden Füllers imitiert. Der in Tüll gefaltene geordnete Rand misst zu 26 Cent. Länge 100 Cent. Breite, 4 1/2 Cent. breites dunkelblaues Atlasband bildet Gürtel und Schleifen.

14. Unterrock mit Soutache-Stickerei. — Der dunkelblaue Unterrock besteht aus geraden Raben und ist am oberen Rande, fein eingereicht, in einen breiten Band gefügt. Eine breite Soutache-Bordüre garnirt den unteren Rand des Rockes.

16. Serbische Vorte. Flachstickerei. — Abb. 16 war ein altes, in unserer Sammlung befindliches Original in Grunde gefügt. Auf sehr kräftigen Feinen ist dieselbe mit bunter runder Welle gefügt, zu deren Ertrag sich Hamburger Wolle empfiehlt. Die Stich-Entworfung beruht auf je vier Fäden im Quadrat. Gerade und schräge Strichfäden dunkelbraun bilden die Umrandung der Musterfiguren, sowie Anläufer und Steile. Zur Füllung dienen gerade plattschattige Stiche in satten Dunkelrot und Dunkelblau zweier Nuancen. Die Farben müssen, wie Abb. 16 zeigt, verkehrt werden.

18. Gewebter Ueberzieh-Handschuh. — Für die Gießbahn giebt Abb. 18 einen über dem Glacé-Handschuh zu tra-



8. Arrangement (zusammengesetzte Vortie) für Decken, auch als Kopf von Gardinen, Vorhängen u. s. w. Flach- und Strichstich-Stickerei. Siehe die Franze, Abb. 9, die Typenmuster, Abb. 61-62.

ganzen nächsten Masche als Schlinge hervorholt, sämtliche Umschläge und Schlingen mit einem Umschlag abzieht und dann mit einem neuen Umschlag die beiden letzten Maschenschlingen von der Hand nimmt, 1 f. M. um die nächste St., 4 Picots von je 4 V., 1 St. in die letzte f. M. zurück und 1 f. M. um die Luftmasche. Zu wiederholen vom Stern.

11 u. 37. Teppich mit Pelz-Fußsack und gehäkelter Vorte. — Die Mitte des Teppichs nimmt ein mit Schafwolle gefüllter Fußsack aus dunkelgrauem Felle ein, der 28 Cent. hoch und 42 Cent. breit, mit Doufflets aus grauem Felle versehen ist. Den Fußsack umrandet eine aus gehäkelteten Streifen zusammengesetzte Vorte. Die aus der möglichst nachstehenden Zusammenfassung sich ergebenden kleinen Unregelmäßigkeiten des Musterlaufes beeinträchtigt die Gesamtwirkung der Bordüre durchaus nicht. Abb. 37 zeigt etwas verkleinert einen Randstreifen; zum Nacharbeiten kann dreifache Smyrna-Wolle in beliebigen Farben dienen. Man schlägt für jeden Streifen 16 Maschen an und häkelt tressig. Für die Maschen werden in den weickgebenen Touren an vorgeschriebener Stelle vor Abzug der Maschenlänge 7 f. gearbeitet. Abb. 37 erklärt, wie die glatten Felder in 4 Touren von 1 Masche auf 7 Maschen Breite sich erweitern und in 3 Touren wieder abnehmen. Die Maschen sind in Zwischenräumen von je 2 senkrechten Stäben auszuführen und im Verlauf der Arbeit zu versehen. Die 1. Tour arbeitet man demnach zurückgehend wie folgt: 2 senkrechte Stäben, 1 Masche, 2 senkrechte Stäben, 1 Masche, 1 senkrechter Stäben — bei Beginn des einen Feldes; dreimal je 1 Masche und 2 senkrechte Stäben, 1 Masche, 1 senkrechter Stäben — bei Beginn des anderen Feldes; dreimal je 1 Masche und 2 senkrechte Stäben. Das Weiterer sieht nach Abb. 37 keine Schwierigkeit; die Felder schließen sich unmittelbar an einander, ob die letzte Tour wieder die 1. Tour des neuen Musterlaufes bildet. Fußsack und gehäkeltete Bordüre, deren Felder abwechselnd mit einem Pompon und einem Stern aus leinen Stichen von Smyrna-Wolle und Goldfäden zu versehen sind, werden zunächst einem entsprechend großen Füllbeutel aufgenäht und dann mit Feinwolle versehen. Zwischen beiden Stofflagen ist ein schmaler Pelzstreifen als Vorhof zu befestigen.



10. Chaiselongue-Decke. Häkelarbeit mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Siehe die Häkelarbeit, Abb. 7, das Typenmuster, Abb. 15.

11. Teppich mit Pelz-Fußsack und gehäkelter Vorte. Siehe die Vorte, Abb. 37.



13. Kleid mit Passe für kleine Kinder. Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 43-44 der Nr. vom 4. December 87



12. Kleine Ansicht der zum Grundmuster (für einen Wandteppich o. dgl.) zusammengefügten Bordüre, Abb. 8.

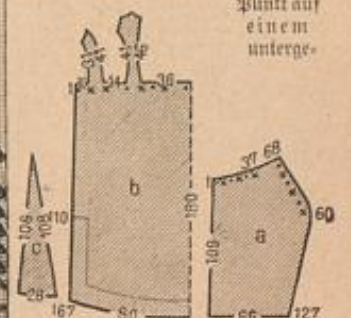


14. Unterrock mit Soutache-Stickerei.

genden warmen Halbhandschuh. Derselbe ist in der Vorlage mit der Maschine gestrickt, kann jedoch sehr leicht auch mit der Hand hergestellt werden. Die Ränder sind schwarz, die Handfläche roth und schwarz gemustert.

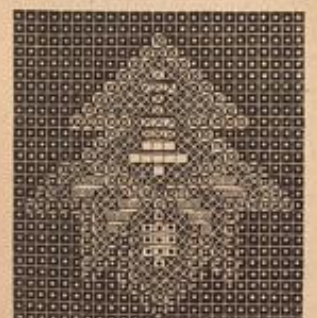
19 u. 48. Ball-Anzug mit drapirtem Rock. — Zu der im Rücken geschnittenen Atlasstille mit langer Schnedde ist der dufftige Rock aus feinstem Waschtüll auf einer mit 6 Cent. hohem Puffe umrandeten Steiftüll-Grundform in volle Puffen geordnet. Für die durch Schleifen aus 6 Cent. breitem Atlasband gehaltene Draperie, deren Anordnung die Abb. 19 und 48 deutlich erkennen lassen, dient mit Ghemille-Maschen gemustertes Tüll, ebenso für die durch Bandspannen, Schleifen und Asternfräule bereicherte Vertice. Die überaus anmuthige Toilette war ganz weich gehalten.

20, 40 u. 51. Anzug mit Ueberkleid für junge Mädchen. — Schnitt-Ueberzicht: Abb. 51. — Für den hohen Rock-Bolant ist der fein weiß gestreifte, blaßrothe Wollstoff quer genommen. Während der untertretende linke Vordertheil des Ueberkleides nach Abb. 20 und 40 nur Schößtailen-Länge hat, steht der rechte (a der Schnitt-Ueberzicht, Abb. 51), zum Seitenschluß übergreifende, mit der Falten-Garnitur und der Draperie im Zusammenhange. Erstere hat man am Halsauschnitt kraus einzureihen und im Taillenschluß (siehe Kreuz und Punkt) auf untergesetztem Band in drei Falten abzustepfen; der vordere Taillenrand erhält einen 5 Cent. breiten Knopfloch-Streifen gegengestept, die Seitenränder der Draperie werden gerostet und der überstehende obere Rand mit Hakenvorrichtung zur Befestigung bei Kreuz versehen. Die je mit den Seiten- und Rückentheilen zusammenhängende hintere Draperie (b) wird, nachdem sie in der hinteren Mitte in Falten untergehoben, zwischen Rücken- und Rückenseitentheil je zu einem lose hängenden Zipfel abgenäht, bei Stern verfürgt in der Rückenmitte befestigt und je bei Doppelpunkt unter einem Knopf heraufgenommen. Schließlich rafft man den in der hinteren Mitte zusammengefügten Stoff nach Kreuz und Punkt auf einem unterge-

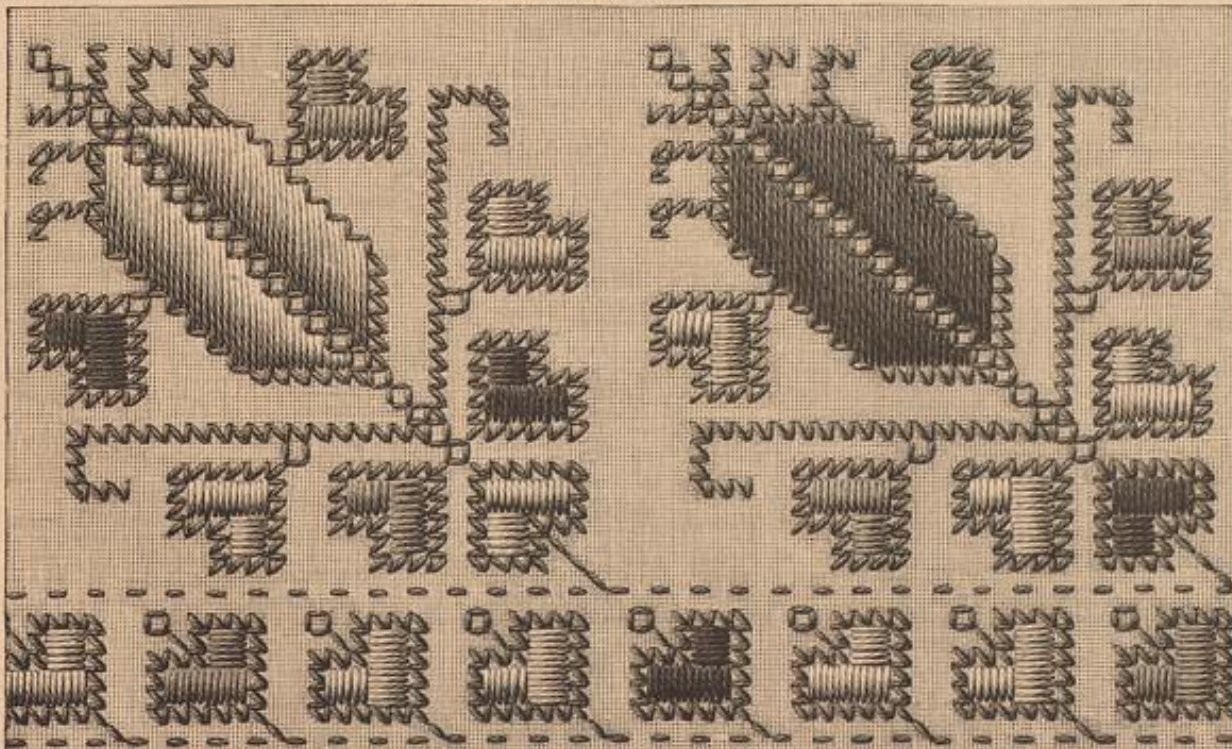


17. Schnitt-Ueberzicht zum Anzug mit angehängter Schleppe, Abb. 2.

15. Typenmuster zur Häkelarbeit, Abb. 7, der Chaiselongue-Decke, Abb. 10.



15. Typenmuster zur Häkelarbeit, Abb. 7, der Chaiselongue-Decke, Abb. 10.



16. Serbische Vorte. Flach- und Strichstich-Stickerei.



19. Ball-Anzug mit drapirtem Hof. Siehe die Rückansicht, Abb. 48.



18. Gewebter Ueberzieh-Handschuh.

letzten Bande.  $4\frac{1}{2}$  Cent. breiter Stehragen, gleich hoher Ärmel-Ausschlag. Perlmutter-Knopfe von  $3\frac{1}{2}$  Cent. Durchmesser.

21-23. Theater-Anzug mit Pelzerinen-Mantelet (sortie), Kopf-Shawl und Pompadour. — Die einfache Form des Mantelets, Abb. 21, welches aus weißem Kaschmir gefertigt und mit der Maschine im Schnurstick befestigt ist, ist die der beliebtesten Pelzerine mit schmalen Bindentheilen zum beliebigen Durchstecken der Arme. Leicht wattirter Atlas bildet das Futter, langhaariges, weißes Pelzwerk nebst Schleifen aus 6 Cent. breitem Repsband die Garnitur. In verschiedenen Farben vorrätig, zeigt der nach verflochten Vorbildern gewirkte Kopf-Shawl, Abb. 22, ein brodirtes Palmennmuster, dessen goldgelben Grund feine buntfarbige Seidenfäden durchkreuzen. Der besonders für Theater und Concert fast unentbehrlich gewordene Pompadour, Abb. 23, welcher in der Vorlage 35 Cent. Weite bei 12 Cent. Höhe misst,



20. Anzug mit Ueberkleid für junge Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 40, die Schnitt-Ueberzicht, Abb. 51.

natur bis auf 3 Cent. Seitwärts geschlossener Stehragen und halblanger Sammetärmel mit 8 Cent. hohem Ausschlag.



21-23. Theater-Anzug mit Pelzerinen-Mantelet (sortie), Kopf-Shawl und Pompadour.

besteht aus einem mit festem Boden versehenen Theil aus rosa Noire, dem ein 12 Cent. hoher Beutel aus doppelter moosgrüner Surah angehängt ist. Letzterer wird unterhalb des 4 Cent. hohen Köpfchens mit Zugsaum versehen. Goldschnur umrandet den rosa Beutel, gleichfarbiges,  $2\frac{1}{2}$  Cent. breites Noire-Band bildet den Gegenzug und die Schleifen.

24 u. 45. Anzug mit Schoftaille. — Während die Vorderbahn des Rockes mit Pekin-Noire, die Hinterbahn mit einem 60 Cent. hohen Sammettheil bekleidet ist, wechseln auf den Seitenbahnen je 20 Cent. breite gefaltete Sammet- und Noiretheile, letztere in der Vorlage pfauenblau, letztere gleichfarbig mit goldgelben Atlasstreifen. Ebenso setzt sich die hintere Draperie aus zwei Noire-Mittelbahnen und je einer seitlichen Sammetbahn von 54 Cent. Breite zusammen. Jene sind für das nach Abb. 45 auf der Taille festgehaltene Ende 131 Cent. lang zu schneiden; die leicht gerafften Sammetbahnen erfordern dagegen nur 110 Cent. Der 150 Cent. lange, 55 Cent. breite, an beiden Seitenrändern geraffte Spitzen-Panier ist dem linken Rande der Taille untergeleht, deren gefällige Form die Abb. 24 u. 45 deutlich erkennen lassen. Die neben der vordersten Brustfalte den Vordertheilen angechnittene, nach hinten zu spitz verlaufende Patte misst 13 Cent. Länge, der Sammetlag, welcher, seitwärts übergeleht, den vorderen Knopfschluss deckt, 11 Cent. obere Breite. Oben kraus eingereicht, verschmälert sich die 32 Cent. breite Spitze der Gar-



24. Anzug mit Schoftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 45.



25. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Rückansicht, Abb. 70, die Schnitt-Ueberzicht, Abb. 58.

25, 58 u. 70. Anzug mit Ueberkleid. Schnitt-Übersicht: Abb. 58. — Reich gestickter Spitzenstoff mit 40 Cent. breiter abgepaßter Bordüre verschleiert die Rod-Grundform aus blaßrosa Satin, über deren Seiten- und Hinterbahnen in 100 Cent. Länge glatt vom Bunde herabfällt, während er vorn, nach a der Abb. 58 entsprechend länger geschnitten, leicht gerafft und am geschägten Seitenrande eingefaltet wird (siehe auch Abb. 46 d. Nr. v. 1. Jan. d. J.) c bis f der kleinen Schnitt-Übersicht gelten dem vorn nur in Schößtailen-Länge geschnittenen und durch den Vortheil b ergänzten, pattenartig geschichteten Ueberkleid aus rosa Damast. Gleich dem überstehenden Stoffrande der Rückenseittheile (d) legt sich der den Rückenthülen in der hinteren Mitte angeschnittene Stoff in Falten um. Die Draperiebahn des rechten Rückentheiles (f) wird, Punkt auf Punkt treffend, zu einem Zipfel geordnet, dessen Ecke man nach Kreuz am Seitenrande festzunähen hat; in gleicher Weise ist nach Anleitung von Stern und Doppelpunkt mit dem linken Rückentheile zu verfahren, dessen hinterer Rand laut Kreuz und Punkt zu einer Schlaufe aufgenommen wird. Das aus Abb. 70 ersichtliche Schöß-Arrangement der rechten Seite erfordert 120 Cent. einer 18 Cent. breiten Spitze. Gleiche Spitze füllt den tiefen, eckigen Ausschnitt der Vordertheile und garnirt den Kermel.

26. Runder Hut mit Schleier-Garnitur. — Sehr geeignet zu einer eleganten Toilette ist der weiße Filzhut, Abb. 26, mit seitwärts aufgeschlagener, 8 Cent. breiter Krempe,



26. Runder Hut mit Schleier-Garnitur.



27. Capote-Hut mit Eschschleife.



28. Runder Pelzhut.



welche vorn schmal verläuft und mit Reppband eingefast ist. Von der Höhe des Kopfes fallen nach vorn Schläpfen aus 9 Cent. breitem weichen Reppband mit Atlasrändchen herab, von dem sich je ein Ende über die aufgeschlagene Krempe legt und hinten eine zierliche Schleife bildet. Zwei rothe Taubenflügel, von rothem Tüll leicht verschleiert, vervollständigen die Garnitur.

27. Capote-Hut mit Eschschleife. — Der beige-farbene Capote-Hut, Abb. 27, zeigt die kleidsame Eschschleife aus 9 Cent. breitem braunem Sammetband in moderner Anordnung mit hochstehenden Schläpfen und Enden. Gleich breite Bindebänder bilden unter dem Sinn eine zweite Schleife.

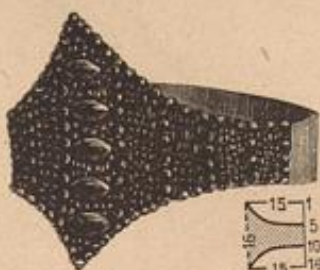
28. Runder Pelzhut. — Großer Beliebtheit erfreut sich in diesem Winter der mit wattierten Atlas gefütterte Hut aus Seal-skin, Abb. 28, dessen 18 Cent. hohen spitzigen Kopf die an einer Seite 8 Cent., an der anderen 14 Cent. breite Krempe eng umschließt. 9 Cent. breites braunes Reppband befestigt in einer vollen Schleife die äußerste Spitze der Krempe auf dem Kopf. Die übrige Pelzgarnitur ist mit dem Hute in Uebereinstimmung zu halten.

29-30. Runder Hut mit aufgeschlagener Krempe.

erscheint. Reicher Schleifenschmuck aus Moiré-Band mit Phantasie-Vogel. 31-32. Medicis-Gürtel mit Perlen-Stickerei. — Schnitt-Methode: Abb. 32. — Mit den kurzen krausen Taillen erscheint auch wieder der für schlanke Figuren sehr vortheilhafte Medicis-Gürtel. An Abb. 31 ist der vordere Theil nach der kleinen Schnitt-Methode, Abb. 32, aus schwarzem, mit großen und kleinen Perlen gestickten Tüll hergestellt und in der Mitte durch Jet-Ruschen bereichert. Große Perlen umgeben den Rand dieses mit schwarzer Seide gefütterten vorderen Schnebentheiles, dem sich ein 5 Cent. breites schwarzes Repp- oder Moiré-Band als Gurt anschließt. Seitlicher unsichtbarer Haken-schluß.

33. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. — An dem Ueberkleid des Modells-Anzuges, Abb. 33, aus einfarbig rothbraunem und weiß gestreiftem Diagonal-Stoff sind die kurzen schneebenhörnigen Rückenthüle durch eine untergefehte,

leicht geraffte Stoffbahn ergänzt, während den Seiten- und losen Vordertheilen Patten ange-schnitten wurden, von denen die ersteren 21 Cent. Länge (vom Taillenschluß an gerechnet) und 15 Cent. Breite, die letzteren 38 Cent. Länge und 22 Cent. Breite messen. Außerdem zeigen die Vordertheile noch 6 1/2 Cent. breite angeschnittene Gurttheile. Wie Abb. 33 erkennen läßt, treten diese mit doppeltem Knopfschluß auf dem unteren Rande des seitwärts geschlossenen, gestreiften Falten-Einfases, mit dem die Vorderbahn des Plissé-Röckchens harmonisirt, zusammen. 11 Cent. breiter Matrosenträger und 6 Cent. hoher gepaltener Kermel-Ausschlag aus gestreiftem Stoff.



31. Medicis-Gürtel mit Perlen-Stickerei. Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 32.

32. Schnitt-Methode zum 37 Gürtel, Abb. 31.

33. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. 34. Anzug mit Jackentulle für Kinder. 35. Anzug mit Gürtelstulle. 36. Anzug mit Schößtaile.

**34. Anzug mit Jackettaille für Kinder.** — An dem hierlichen Kleiden, Abb. 34, besteht der 26 Cent. hohe, 158 Cent. weite, mit Schirting gefütterte Rock aus beigesfarbener, blau und rot gefärbtem Wolstoff, während die auf seinem Futter gearbeitete, in 10 Cent. Länge, 8 Cent. breite Partee geschlichte Jackettaille aus dunkelblauem Jersey-Stoff hergestellt ist. Derselbe öffnet sich, mit Wattefetzen versehen, über einem bauchigen Korbteil, der sich oben an eine 7 Cent. breite Baste anschließt. Seiten-Knopfknäuel, 4 Cent. breite gestreifte Acmeel-Ausschlage.



37. Gehäkelte Borte zum Teppich, Abb. 11

**35. Anzug mit Gürteltaile.** — Der Modell-Anzug, Abb. 35, ist aus Kaschmir in dem modernen Schnitt gefertigt. Der beliebig in Zell- oder Plissé gehalten in erhabener Rock erhält nur hinten eine leichte Draperie. Zur Ausstattung der Taille dienen Revers und eine Wette, welche ebenso wie Krage und Manschetten aus gelblich weissem Diagonal-Stoff hergestellt und mit Stabstickerei versehen ist. Der breite Halsengürtel schließt seitwärts aufschliessbar.



**36. Anzug mit Schoßtaille.** — 21 Cent. breite Zellhalten anordnen den Rock, soweit die Draperie verläuft.

**38. Hermelöser Paletot mit Pelerrine.** Siehe die Vorderansicht, Abb. 39 und auch Abb. 41. Letztere ist vorn ungleichartig arrangirt, indem die linke Seite eine ziemlich lange, spitz beendete Bahn, die rechte dagegen einen kurzen, runden Panier mit Atlas-Revers besitzt. Hinten sind ein bis zwei gerade Bahnen leicht und gefällig zu raffen. Die seitwärts ungeschlossenen Taille ergibt eine Weite aus Atlas. Ein Revers aus demselben Stoffe hat in erstlicher Form den rechten Vordertheil aus, während den linken Bassementerie-Rosetten versehen. Dieselben setzen sich um den unteren Taillen-Rand bis zu dem Hüftschwächen, wie längs des Sitzbogens fest und schmücken, durch Gebänge bereichert, die beiden Zellhalten an der rechten Seite des Rockes.



40. Rückansicht zum Anzug, Abb. 39 u. 41.

**38-39 und 41. Hermelöser Paletot mit Pelerrine.** — Verwendung Schnitt zum Paletot; Siehe die Abb. 37-38 der Nr. vom 22. Oct. 87, zur Pelerrine; Abb. 83 der Nr. vom 7. Aug. 87. — Pelerrine und Paletot sind, wie die Abb. 38-39 zeigen, beliebig aus gleichem oder verschiedenen Stoffen herzustellen; im ersteren Falle wirkt eine die ganze Pelerrine bedeckende Soutache-Stickerei ungemein reich. Ein verwendbares Muster hierzu wird die nächste



42. Anzug mit Panier-Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 45, die Schnitt-Heberseite, Abb. 49.

43-44. Anzug mit zweiseitig arrangirter Draperie.

45. Anzug mit Schoßtaille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 24.

41. Hermelöser Paletot mit zurückgeschlagener Pelerrine. Siehe auch die Abb. 38-39.

Verlage mit No. 11 bringen. Wählt man zweierlei Stoff, so eignet sich Sammet oder Blüsch für die Pelerrine, Double etc. für den Paletot am besten. Letzterer ist genau nach oben genanntem Schnitt zu fertigen, nur daß die ungeschlossenen Vordertheile in ganzer Länge an einander treten. Die Pelerrine, für die ein verwendbarer Schnitt ebenfalls oben vermerkt wurde, kann längs der Rücknaht und am Hals-ausschnitt mit dem Paletot verbunden werden. Einen besonders Schmuck ertheilt unser Modell durch eine Boa, welche dem Sitzbagen fest aufgeschützt und im Taillenschluß, wie aus Abb. 39 ersichtlich, durch eine dem Vordertheil der Pelerrinen-Reimel aufgesetzte Bassementerie-Paraffe zusammengelockt war.

**43-44. Anzug mit zweiseitig arrangirter Draperie.**

— Der Rock des Modellkleides aus gelblicher Beise mit gemäßigtem Kleinen Plissé ist in 3 Cent. breite Plissé-Falten gelegt und an der linken Seite in erstlicher Weise dreimal mit 2 Cent. breitem Picot-Band garnirt. Die Draperie verlangt einen geraden Stofftheil von 96 Cent. Höhe zu 100 Cent. Breite. Der linke Querschnitt wird, nachdem man 65 Cent. vom unteren



Rande abgemessen, derartig geschneidert, daß dem oberen Rande noch 70 Cent. Länge verbleiben. Dieser abgeschrägte, sowie der verbliebene gerade Rand sind, auf 13 Cent. eingefaltet, neben der Hinterebahn festzunähen. Der kurze Panier bildet sich, indem man den Stoff an der linken Seite auf 17 Cent. rafft, das vordere Schürzen-Arrangement dadurch, daß man ihn an der rechten Seite nach Abb. 41 ganz fest einfallt. Aus dem Rest hat man die dem Taillenschloß aufgeschaltete hintere Draperie nach Abb. 41 zu ordnen. Der zweite Seitenschnitt bleibt glatt hängen. Eine Revers-Garnitur aus Pelerrinstoff verziert den mit einem Schürzenbogen begrenzten Ausschnitt der kurzen Schoßtaille.

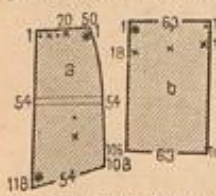
**46. Bordüre mit Chenille-Stickerei für Kissen, Schlummerrollen etc.** — Auf beidseitig gewaschenen Java-Garnen wird zunächst mit ungeschlossenen Stichen nach Muster-Vorzeichnung das mit kleinen Picots verzierte Goldbördchen in Schlingen aufgenäht. Hiermit ist zugleich die Eintheilung der Bordüre durch den Querschnitt und die äußere Begrenzung festgesetzt. In die Goldbördchen der letzteren greifen sich, je in der Mitte durch einen Kreuzstich aus brauner Seide gebaltene Stiche, welche außen mit brauner und dunkelbrauner Chenille ausgefüllt sind. An den schrägen Balken füllen die Zwischensäume



46. Bordüre mit Chenille-Stickerei für Kissen, Schlummerrollen etc.



47. Anzug mit Härteltaile. S. d. Vorderansicht, Abb. 1.



49. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 65 u. 42.

Der Goldborten-Zählungen braune Seidenstoffe; in die Zählungen selbst greifen je zwei Stiche brauner Öchente, während sich die äußere Stich-Bestimmung an der einen Seite beiderseits, an der anderen pflanzenblau markirt, und zwar, wie Abb. 46 zeigt, hier noch mit Rüschelein-Seide in ganzer Breite durchzogen. Im Verlauf der Arbeit sind die Hälften der Ärmelstücke zu wechseln, doch so, daß sie stets correspondiren. An dem Streifen zwischen den Querbalken besteht das mittlere Carreau aus dunkelblauen und braunen Seiden- und bräunlichen Öchente-Armelstücken nebst losem Stücken aus brauner Seide und braunem Goldfaden. Die anschließenden Figuren zeigen rotbe Öchente- und gleiche seidene Ärmelstücke, welche letztere über solche aus Goldfaden greifen. Die Rücken und die Streifen verlangen rotbe und braune Öchente, sowie einen braun-seidigen Besatzstreifen kreuzförmig in der Mitte. An dem zweiten mittleren Carreau sind die äußeren Stiche rotbe, die seitlichen Figuren ganz blau gehalten; nur für die Streifen greifen rotbe noch braun hinzu.

50. Anzug mit Jackettaile. — An dem Anzug sind schillernde Blumen feines Tuch, Abb. 50, sind die Jackettheile der nicht zu kurzen Schößtaile, sowie die engen Ärmel mit schwarzer durchbrochener Besatzmererie besetzt. Sein plüschige Surab bedeckt, nach unten lose anfallend, eben dicht zusammengehoben, die Westtheile. An Stelle der Besatzmererie kann auch eine mit schwarzer Gordaner-Seide ausgeführte Gabelarbeit treten. Ein dreiviertel Meter bietet die mit den Abb. 78 u. 4 der Nr. vom 20. Oct. 87 veröffentlichte Gabelarbeit.

52-53. Capote-Hut mit diademartiger Krempe. — Grauer Sammet bedeckt den 10 Cent. hohen, nach hinten abfallenden Kopf und die vorn 10 Cent. breite Krempe des Capote-Hutes, Abb. 52-53. Den Kopf umgibt 1 1/2 Cent. breites graues Netzband mit Atlasrändern, welches sich zusammen mit kurzen grauen Straußfedern, in einer Schleiße über die zurückgebogene Krempe legt. Das nicht durchgeschlittene Netzband ist im Inneren der Krempe leicht gerundet, von einer Seite zur anderen gefaltet.

54-55. Taschentücher aus Seide. — Aus der Fülle moderner Muster herauszuheben die Abb. 54-55 zwei der beliebtesten „Rignon“-Taschentücher von 30 und 32 Cent. Quadratgröße. Das weiße Taschentuch, Abb. 55, zeigt abwechselnd rotbe und blaue Kanarietten und in bunten Farben gezeichnete Vögelchen, während das rote Tuch, Abb. 54, von einem 4 Cent. breiten, mit weichen Fleinblüthen verzierten Rand aus beigeblauer Seide begrenzt wird.

56-57. Farbige gemusterte Strümpfe. — Immer größerer Beachtung legt die Mode auf elegante Ausstattung farbiger Strümpfe. An Abb. 56 und 57 sind zwei der unteren Theile bis zur Hälfte der Wade dunkelblau, während das Vorderblatt mit gelber Seide fein gemustert ist. Der ebenfalls in halber Höhe verschiedenfarbige Strumpf, Abb. 57, zeigt eine rotbe untere und eine schwarze, mit Sternchen gemusterte obere Seite. Beide Strümpfe eignen sich auch für kurze Madras-Anzüge.

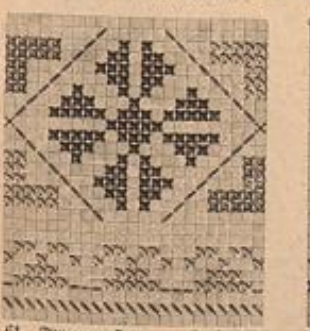
59-60. Filz-Abfah gegen Glatteis. — Die Abb. 59-60 veranschaulichen eine praktische Erfindung, einen gefrorenen über den Stiefel zu schiebenden Abfah, welcher das leichte Anlegen des Stiefels erleichtert. Die 1 1/2 Cent. dicke schwarze Filzsohle weilt auf der oberen Seite mit Wachsöl bestrichen und am vorderen geraden Rande mit einer kleinen Rüsche versehen, die dem Stiefel-Abfah Halt verleiht. Aus schwarzem Double schließt sich der Sohle ein mit Schmir einseitig herbeigeführter Kantenstreifen von 8 1/2 Cent. Höhe und 24 Cent. oberer Breite an. Die beiden oberen Ecken verdrängen ein 6 Cent. langes, 1/2 Cent. breites Gummiband.

64. Englischer Stoffhut für Kinder. — Der weiche Keef und die gerade runde Krempe der Grundform sind mit weichem, gemustert gewebtem Seidenstoff braun bezogen, jedoch dem äußeren Rande eine kleine Puffe verleiht, 8 Cent. breites weißes Florband mit Atlasstreifen legt sich gerundet um den Kopf und bildet vorn die weiche Schleiße. Eine große weiße Straußfeder garnirt eine Seite des Kopfes.

65, 42 u. 49. Anzug mit Papier-Draperie. — Schnitt-Übersicht: Abb. 49. — Brauner Moire, braun gefärbter in der Modell-Toilette, Abb. 45, in einer ganz eigenartigen Wirkung. Die Rückenansicht, Abb. 42, zeigt den Blüsch durch glatten Sammet ersetzt, 25 Cent. breite Teilfalten decken den Kopf. Für die herrlichen Paniers hat man die beiden Stoffbahnen so, nachdem sie längs der Linie durchgeschnitten und der betreffende Theil von rechts wieder angelegt worden, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten oberen Rande, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten unteren Rande in den Bund zu fügen. Der Stern auf Stern treffend herausgenommene Rand wird bis auf 8 Cent. eingereicht und schließl. über obere Theil des Paniers nach Kreuz und Quast gefaltet. Bei Stern tritt der Seitenrand derselben unter der dicht eingereichten, der Taille schwebende aufgehängten Hinterbahnen b, welche, durch Naht verbunden, laut Kreuz und Quast zu leichten Pauschen drapirt werden. An der seitwärts zu schließenden, mit blaß-blauem Beilen-Einfaß ausgestatteten Taille bestehen die Vordertheile aus Blüsch, während die aus Moire hergestellten Rückentheile nach Abb. 42 mit drei in einer Spitze zusammenlaufenden Pleatens besetzt sind, 6 Cent. breites Moire-Band bildet, an einander gefügt, den in die Seitennähte gefalteten Halsbürtel.



58. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 25 u. 70.



61. Typenmuster zum Decken-Ornament, Abb. 8. S. a. Abb. 62.

eben dicht zusammengehoben, die Westtheile. An Stelle der Besatzmererie kann auch eine mit schwarzer Gordaner-Seide ausgeführte Gabelarbeit treten. Ein dreiviertel Meter bietet die mit den Abb. 78 u. 4 der Nr. vom 20. Oct. 87 veröffentlichte Gabelarbeit.



52. Capote-Hut mit diademartiger Krempe. — Grauer Sammet bedeckt den 10 Cent. hohen, nach hinten abfallenden Kopf und die vorn 10 Cent. breite Krempe des Capote-Hutes, Abb. 52-53. Den Kopf umgibt 1 1/2 Cent. breites graues Netzband mit Atlasrändern, welches sich zusammen mit kurzen grauen Straußfedern, in einer Schleiße über die zurückgebogene Krempe legt. Das nicht durchgeschlittene Netzband ist im Inneren der Krempe leicht gerundet, von einer Seite zur anderen gefaltet.

54-55. „Rignon“-Taschentücher aus Seide. — Aus der Fülle moderner Muster herauszuheben die Abb. 54-55 zwei der beliebtesten „Rignon“-Taschentücher von 30 und 32 Cent. Quadratgröße. Das weiße Taschentuch, Abb. 55, zeigt abwechselnd rotbe und blaue Kanarietten und in bunten Farben gezeichnete Vögelchen, während das rote Tuch, Abb. 54, von einem 4 Cent. breiten, mit weichen Fleinblüthen verzierten Rand aus beigeblauer Seide begrenzt wird.

56-57. Farbige gemusterte Strümpfe. — Immer größerer Beachtung legt die Mode auf elegante Ausstattung farbiger Strümpfe. An Abb. 56 und 57 sind zwei der unteren Theile bis zur Hälfte der Wade dunkelblau, während das Vorderblatt mit gelber Seide fein gemustert ist. Der ebenfalls in halber Höhe verschiedenfarbige Strumpf, Abb. 57, zeigt eine rotbe untere und eine schwarze, mit Sternchen gemusterte obere Seite. Beide Strümpfe eignen sich auch für kurze Madras-Anzüge.

59-60. Filz-Abfah gegen Glatteis. — Die Abb. 59-60 veranschaulichen eine praktische Erfindung, einen gefrorenen über den Stiefel zu schiebenden Abfah, welcher das leichte Anlegen des Stiefels erleichtert. Die 1 1/2 Cent. dicke schwarze Filzsohle weilt auf der oberen Seite mit Wachsöl bestrichen und am vorderen geraden Rande mit einer kleinen Rüsche versehen, die dem Stiefel-Abfah Halt verleiht. Aus schwarzem Double schließt sich der Sohle ein mit Schmir einseitig herbeigeführter Kantenstreifen von 8 1/2 Cent. Höhe und 24 Cent. oberer Breite an. Die beiden oberen Ecken verdrängen ein 6 Cent. langes, 1/2 Cent. breites Gummiband.

64. Englischer Stoffhut für Kinder. — Der weiche Keef und die gerade runde Krempe der Grundform sind mit weichem, gemustert gewebtem Seidenstoff braun bezogen, jedoch dem äußeren Rande eine kleine Puffe verleiht, 8 Cent. breites weißes Florband mit Atlasstreifen legt sich gerundet um den Kopf und bildet vorn die weiche Schleiße. Eine große weiße Straußfeder garnirt eine Seite des Kopfes.

65, 42 u. 49. Anzug mit Papier-Draperie. — Schnitt-Übersicht: Abb. 49. — Brauner Moire, braun gefärbter in der Modell-Toilette, Abb. 45, in einer ganz eigenartigen Wirkung. Die Rückenansicht, Abb. 42, zeigt den Blüsch durch glatten Sammet ersetzt, 25 Cent. breite Teilfalten decken den Kopf. Für die herrlichen Paniers hat man die beiden Stoffbahnen so, nachdem sie längs der Linie durchgeschnitten und der betreffende Theil von rechts wieder angelegt worden, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten oberen Rande, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten unteren Rande in den Bund zu fügen. Der Stern auf Stern treffend herausgenommene Rand wird bis auf 8 Cent. eingereicht und schließl. über obere Theil des Paniers nach Kreuz und Quast gefaltet. Bei Stern tritt der Seitenrand derselben unter der dicht eingereichten, der Taille schwebende aufgehängten Hinterbahnen b, welche, durch Naht verbunden, laut Kreuz und Quast zu leichten Pauschen drapirt werden. An der seitwärts zu schließenden, mit blaß-blauem Beilen-Einfaß ausgestatteten Taille bestehen die Vordertheile aus Blüsch, während die aus Moire hergestellten Rückentheile nach Abb. 42 mit drei in einer Spitze zusammenlaufenden Pleatens besetzt sind, 6 Cent. breites Moire-Band bildet, an einander gefügt, den in die Seitennähte gefalteten Halsbürtel.

62. Typenmuster zum Decken-Ornament, Abb. 8. S. a. Abb. 61.



50. Anzug mit Jackettaile.



54-55. „Rignon“-Taschentücher aus Seide. — Aus der Fülle moderner Muster herauszuheben die Abb. 54-55 zwei der beliebtesten „Rignon“-Taschentücher von 30 und 32 Cent. Quadratgröße. Das weiße Taschentuch, Abb. 55, zeigt abwechselnd rotbe und blaue Kanarietten und in bunten Farben gezeichnete Vögelchen, während das rote Tuch, Abb. 54, von einem 4 Cent. breiten, mit weichen Fleinblüthen verzierten Rand aus beigeblauer Seide begrenzt wird.

56-57. Farbige gemusterte Strümpfe. — Immer größerer Beachtung legt die Mode auf elegante Ausstattung farbiger Strümpfe. An Abb. 56 und 57 sind zwei der unteren Theile bis zur Hälfte der Wade dunkelblau, während das Vorderblatt mit gelber Seide fein gemustert ist. Der ebenfalls in halber Höhe verschiedenfarbige Strumpf, Abb. 57, zeigt eine rotbe untere und eine schwarze, mit Sternchen gemusterte obere Seite. Beide Strümpfe eignen sich auch für kurze Madras-Anzüge.

59-60. Filz-Abfah gegen Glatteis. — Die Abb. 59-60 veranschaulichen eine praktische Erfindung, einen gefrorenen über den Stiefel zu schiebenden Abfah, welcher das leichte Anlegen des Stiefels erleichtert. Die 1 1/2 Cent. dicke schwarze Filzsohle weilt auf der oberen Seite mit Wachsöl bestrichen und am vorderen geraden Rande mit einer kleinen Rüsche versehen, die dem Stiefel-Abfah Halt verleiht. Aus schwarzem Double schließt sich der Sohle ein mit Schmir einseitig herbeigeführter Kantenstreifen von 8 1/2 Cent. Höhe und 24 Cent. oberer Breite an. Die beiden oberen Ecken verdrängen ein 6 Cent. langes, 1/2 Cent. breites Gummiband.

64. Englischer Stoffhut für Kinder. — Der weiche Keef und die gerade runde Krempe der Grundform sind mit weichem, gemustert gewebtem Seidenstoff braun bezogen, jedoch dem äußeren Rande eine kleine Puffe verleiht, 8 Cent. breites weißes Florband mit Atlasstreifen legt sich gerundet um den Kopf und bildet vorn die weiche Schleiße. Eine große weiße Straußfeder garnirt eine Seite des Kopfes.

65, 42 u. 49. Anzug mit Papier-Draperie. — Schnitt-Übersicht: Abb. 49. — Brauner Moire, braun gefärbter in der Modell-Toilette, Abb. 45, in einer ganz eigenartigen Wirkung. Die Rückenansicht, Abb. 42, zeigt den Blüsch durch glatten Sammet ersetzt, 25 Cent. breite Teilfalten decken den Kopf. Für die herrlichen Paniers hat man die beiden Stoffbahnen so, nachdem sie längs der Linie durchgeschnitten und der betreffende Theil von rechts wieder angelegt worden, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten oberen Rande, je mit dem nach Kreuz und Quast gefalteten unteren Rande in den Bund zu fügen. Der Stern auf Stern treffend herausgenommene Rand wird bis auf 8 Cent. eingereicht und schließl. über obere Theil des Paniers nach Kreuz und Quast gefaltet. Bei Stern tritt der Seitenrand derselben unter der dicht eingereichten, der Taille schwebende aufgehängten Hinterbahnen b, welche, durch Naht verbunden, laut Kreuz und Quast zu leichten Pauschen drapirt werden. An der seitwärts zu schließenden, mit blaß-blauem Beilen-Einfaß ausgestatteten Taille bestehen die Vordertheile aus Blüsch, während die aus Moire hergestellten Rückentheile nach Abb. 42 mit drei in einer Spitze zusammenlaufenden Pleatens besetzt sind, 6 Cent. breites Moire-Band bildet, an einander gefügt, den in die Seitennähte gefalteten Halsbürtel.

63. Stickerei mit Auflagen zum Arbeitskorb, Abb. 69.

pfauenblauer Ottoman und gleichfarbigem Sammet-Brocät mit Goldfäden-Verzierungen besteht, ist die heimwärts zum Hals fallende Schnebentaille. Die gestricelte, am vorderen Rande 20 Cent. lange Pausen-Garnitur harmonisirt mit dem 28 Cent. hohen Kollchen, der einen Einfuß aufplattirt, in 1/2 Cent. breite Hälften abgetheilten Stoff nach unten abfällt. Ebenso ist der obere Kollchenrand bis auf 7 Cent. Länge in Hälften abgetheilt, die aneinander eine kleine Puffe bilden; den unteren Rand umhüllt ein 3 Cent. breites Bündchen, über der gestricelten Vorderbahn des feinst glatten Netzes tritt die lange Draperie in ersichtlicher Weise aus einander.

67. Kopfschleier aus Krepp. — Gleich dem Shawl-Hütu, Abb. 24 der Nr. vom 20. November 87, ist der Kopfschleier, Abb. 67, der sich übrigens gleichfalls als Hütu verwenden läßt, aus rothem Krepp gefertigt, hier aber mit weißen statt der schwarzen Spitzen besetzt. Der an den Ecken abgerundete Krepp-Shawl mißt 110 Cent. Länge bei 55 Cent. mittlerer Breite; die 17 Cent. breite Spitze ist rings kraus eingereicht angelegt.

68. Ball-Anzug mit drapirtem Rock. — Den mit drei schmalen Blüsch umrandeten Atlasrock verschleiert ein doppelter faltiger Tüllrock über welchen die Draperie vorn tablierartig, hinten zu leichten Pauschen geordnet ist.



48. Ball-Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 19.



51. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 20 u. 40.

Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem Satinband. Im Rücken geschnürte, ausgedehnte Schnebentaille aus Satin merveilleux mit einer durch Schleifen bereicherten Stoff-Verthe.

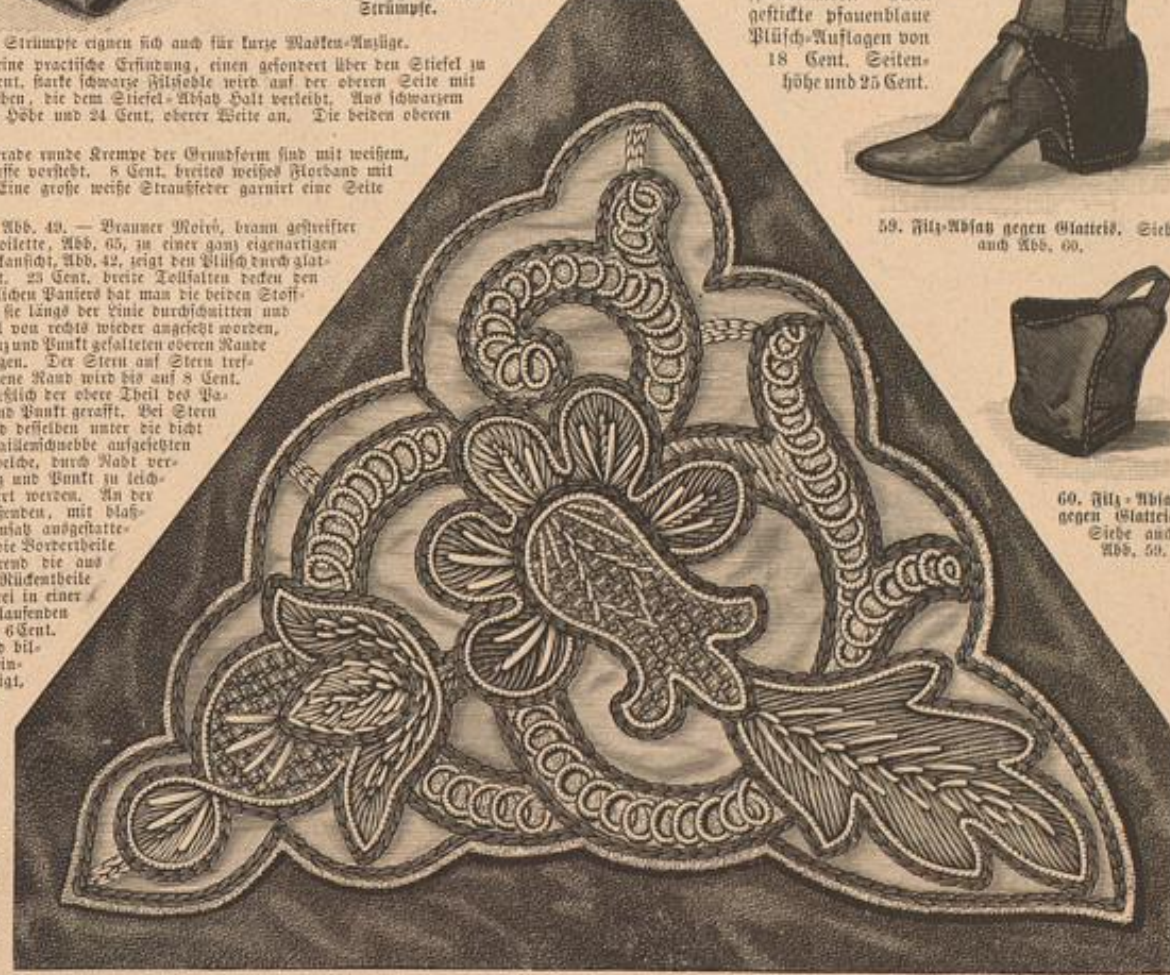
69 u. 63. Arbeitskorb mit gestickten Auflagen. — Unsere Vorklage, aus grünlichen Binsen geflochten, bildet ein 38 Cent. großes Quadrat, dessen Ecken in ersichtlicher Weise nach oben und dann wieder leicht nach außen gebogen sind. Die 28 Cent. hoch verbundenen Ränder werden bronziert. Der an zwei Ecken befestigte Bügel ist 14 Cent. lang. Hell kupferfarbener Atlas füttert den Korb. Als äußere Ausstattungung erhalten zwei der correspondirenden Ecken gestickte pfauenblaue Plüsch-Auflagen von 18 Cent. Seitenhöhe und 25 Cent.



59. Filz-Abfah gegen Glatteis. Siehe auch Abb. 60.



60. Filz-Abfah gegen Glatteis. Siehe auch Abb. 59.



63. Stickerei mit Auflagen zum Arbeitskorb, Abb. 69.

unterer Breite, während den beiden anderen Ecken nur eine 2 Cent. breite Plüschblende unmittelbar unter dem bron- zierten Bande aufgesetzt wird. Abb. 63 giebt die Stickerei naturgroß. Man arbeitet auf weißem Tuch, das, später zwischen den Musterfiguren fortgeschritten, eine kupferfar- bene Atlas-Unterlage leben läßt. Die Contouren werden durch Kettenstiche aus brauner zweitheiliger Filoselle-Seide und kupferfarbenerm Krausge- spinnst gebildet. Zur Fällung der Arabesken dient in Schlin- gen aufgenähte Goldschnur. Die Mittelblume ist mit zwei- theiliger kupferfarbener Filo- selle-Seide im Plattstich und ver- setzten weittüftigen Languetten nebst Krenn aus metal- lisch glänzender chineßischer Seide gearbeitet. Die Ge- blume stimmt im Ganzen hiermit überein, nur sind die Languetten braungehalten; das Blatt der anderen Ecke ist moosgrün schattirt. Die zur Verbindung der Musterfiguren dienenden Stäbe be- stehen, wie die Ara- besken-Schlingen, aus Goldfaden. Schleifenschmud aus pfaunenblauer und kupferfar- nem Atlasband. Der Flügel wird schließlich mit einem Plüschstreifen um- wickelt.



65. Anzug mit Panier-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 42, die Schnitt- Uebersicht, Abb. 49.

**Briefmappe.**

Freue Abonnentin. — Feinstoff für Kreuzstich-Arbeiten er- halten Sie bei H. Müller, Berlin W, Kronenstr. 17. M. S. in Wien. — Das uns freundlich gekündete Kreuzstich- muster ist nicht für uns verwendbar; wir bitten um Ihre Adresse. J. M. in Detford. — Die Zeichnung für Damen-Schneideri bei J. Schradick, Berlin NW, Unter den Linden 66, werden sicher Ihren Wünschen entsprechen.

Abonnentin in Frauenburg O. Pr. — Sie finden das Gewandstück in näch- ster Hnde. Frä. Vna Schaeffer in Braun- berg fertigt mit dem von der „Moden- welt“ leihener Zeit daragehaltenen Hand- webe-Apparat sehr schöne und preis- würdige Arbeiten, wie Unterröcke, Bett- verleger, Kleider- decken etc. an. Ver- rath ist stets vor- handen.



68. Ball-Anzug mit drapirtem Rod.



64. Englischer Stoffhut für Kinder.



67. Kopfschleier aus Atrop.

doch werden auch Aufträge rasch und genau nach Angabe ausgeführt. G. M. in Hamburg. — Getragenen Seiden-Sammet dreht M. Heintzel, Berlin SW, Rencnburger Str. 32. Alle Abonnentin in Nürnberg. — Feinschneiderei für Gypsfiguren sind Bianconi, Berlin SW, Kochstr. 75, und Geringelli, Berlin W, Landwehr. 46. H. B. 109. — Handarbeiten aller Art nimmt in Commission der Wohl- thätigkeits-Bazar der Frau Johanna Berg in Stuttgart, Schulstr. 2. G. B. in Schwedt a. O. — Wählen Sie in der Wasenbede die sehr weiche und glänzende Friedröcker; vieles neue Fabrikat ist bei D. Starpe, Berlin W, Telegaerstr. 129, faustlich.



69. Arbeitstisch mit geschliffen Kuffagen. Siehe die Stickerei, Abb. 63.

**Lehrbücher der Modenwelt.**  
Von Hedwig Lechner und Guido Pees. — Dritter Band.  
**Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.**

Mit 483 Illustrationen.  
In elegantem Einbände 7 Mark 80 Pf.  
Durch seine Vollständigkeit und Ausführllichkeit wird dieses Werk nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden, son- dern auch schon Erfahrenen ein sehr willkommenes Nach- geber sein.  
**An unsere neuen Abonnentinnen.**  
Diesem, erst jetzt eingetretenen Abonnenten, welche den Wunsch haben, das soeben beendete Quartal der Illustrirten Frauen-Zeitung zu beziehen, machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine kleine Anzahl vollständiger Exemplare des October-Quartals vorhanden ist, und daß solche zum Abonnementspreise von vier- zehnjährlich M. 2,50 für die gewöhnliche u. M. 4,25 für die Ausgabe mit allen Anhängen durch jede Buch- handlung oder Postanstalt zu beziehen sind. Ge- wisse Bestellungen bitten wir jedoch zu be- legen, da wir auf spätere Nachfragen die Lieferung nicht mehr zuzugewöhnen können. Die Expedition.



66. Anzug mit Pansen-Garnitur.

**Bezugsquellen.**

Stoffe für Ball- und Ge- sellschafts-Anzüge: H. Pfanne, W. Markgrafstr. 57, und J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87. Ball- und Gesellschafts- Toiletten: J. Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 19, 22, 48, 65, 68); S. Rosenbal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 24, 38-39, 41, 45, 50); J. Trappow, W. Kronenstr. 72 (Abb. 2, 66); M. Engel, W. Kronenstr. 65 (Abb. 1, 47); J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 25, 70); A. Linder, W. Friedröcker, 66 (Abb. 36, 43, 44). Mantelfächer (sorties), Unter- röcke, Schawls: A. Hall jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 14); F. Seydewitz, C. Bernauerstr. 29 (Abb. 21, 22). Hüte: Genevieve und Hart- lich, W. Kronenstr. 44 (Abb. 27); S. Manasse, W. Friedröcker, 79a (Abb. 26, 29-30); F. Perina, W. Weinstr. 15 (Abb. 52-53). Pelzfüße: H. Grubb, C. Bernauerstr. 26 (Abb. 28). Lampenschirme, Taschentücher, Gürtel, Pompadour, Kopfschleier: R. Basse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 4); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 23, 54-55); C. Levin, C. Bernauerstr. 1 (Abb. 31, 67). Strümpfe: B. Wolfenstein, W. Leipzigerstr. 121 (Abb. 56-57). Blumen: G. Jansch, Breiten, Cölnener Stadtgraben 21 (Abb. 5). Kissenunterlagen: H. Biermann, W. Friedröcker, 59 (Abb. 6). Hüte-Abzüge gegen Glanz: G. Effenberger, Hannover (Abb. 59-60). Kinder-Garderobe: C. Schäfer, W. Berner über Markt 23 (Abb. 13); Woll- und Zwilch, C. Handwerkerplatz 11 (Abb. 33, 54); Baby- Bazar, W. Unter den Linden 12 (Abb. 64). Handarbeiten: C. Heine, W. Friedröcker, 188 (Abb. 7, 10); J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 11, 37); J. Prühl, W. Leipziger- straße 109 (Abb. 46); Stiebel und Schmitt, W. Friedröcker, 78 (Abb. 63, 69); C. Seliger, SW, Köthenerstr. 20 (Abb. 3, 12). Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: S. Eisen, W. Klyowstr. 82. Commissionen jeder Art nach den Ab- bildungen der Modenwelt übernimmt Frä. D. Stor- beck, C. Schloßfrei- heit 2.



70. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 25, die Schnitt- Uebersicht, Abb. 28.

Hierzu für die Abonnenten der Großen-Ausgabe ein Modenbild.